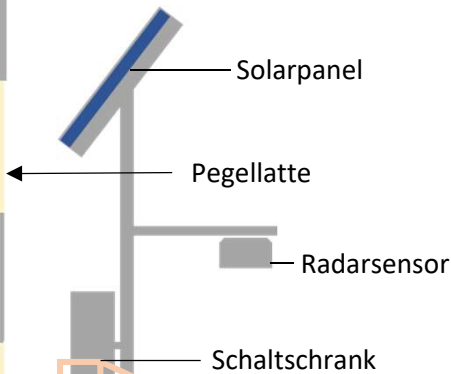
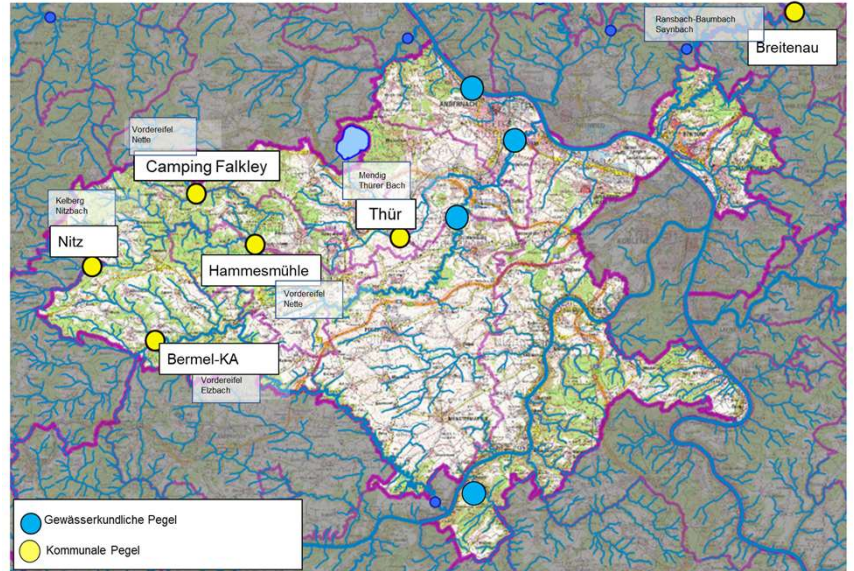


- Ein kurzer Überblick -

Starkregenereignisse verursachen lokal schnell ansteigende Wasserstände. Hierdurch wird das Risiko von Überflutungen in Folge des Hochwassers erhöht. Das bisher vorhandene Pegelnetz (Gewässerkundliche Pegel) lieferte in der Fläche noch keine zur Vorwarnung ausreichende Informationsgrundlage, denn sie liegen in den Unterläufen der Gewässer, kurz vor der Mündung. Um potenziell größtmögliche Vorwarnzeiten zu erhalten, ist die Ergänzung durch weitere kommunale Hochwasserpegeln auch in den Oberläufen relevanter Gewässer sinnvoll.



- Die Messtechnik -

Über das **Solarpanel** wird die Messtechnik mit Strom versorgt.

Der **Radarsensor** misst den Abstand zur Wasseroberfläche. Mittels Pegellatte lässt sich der Wert kontrollieren.

Im **Schaltschrank** befindet sich die Messtechnik:

Der **Datenlogger** ist das eigentliche Erfassungssystem.

Die vom Radarsensor gesammelten und vom Logger erfassten Daten werden mittels **Modem** über das Mobilfunknetz weitergeleitet. Der **Laderegler** verbindet Solarmodul mit **Akku**. Dieser kann zwischenzeitliche Ausfälle von Solarenergie überbrücken.

Eine **Pegellatte** ist an jeder Messstelle zusätzlich zur Messtechnik montiert. Hieran kann der Wasserstand jederzeit abgelesen werden.



- Modem
- Datenlogger
- Laderegler
- Akku

- Daten -

Die gemessenen Daten werden auf den Internetseiten des Landes und der App „Meine Pegel“ dargestellt. Außerdem werden bei Überschreitung von bestimmten Wasserständen die im Weiteren verlauf des Gewässers liegenden Feuerwehren sowie der Katastrophenschutz alarmiert.

hochwasser.rlp.de

